

9.

Beiträge zur Kenntnis der Mückenfauna
Pommerns. Diptera Nematocera.

Von O. Karl, Stolp i. Pom.

I.

Unter obigem Titel werde ich fortlaufend in zwangloser Folge faunistische Berichte über Nematoceren veröffentlichen. Es werden in erster Linie die Familien, über welche schon in neuester Zeit zusammenfassende Arbeiten erschienen sind, berücksichtigt. Als Forschungsgebiet kommt meist nur die engere und weitere Umgebung von Stolp in Frage.

Phryneidae (Rhyphidae).

Die Pfriemenmücken finden sich an schattigen und feuchten Stellen auf Blättern und Blüten. Die Männchen vereinigen sich auch zu Schwärmen. Die Larven entwickeln sich in faulenden pflanzlichen Stoffen, in faulenden Rüben und Kartoffeln und im Kuhmist.

Phryne Meig.

fenestralis Scop., 4-10, an Fenstern und im Freien.

punctata Fbr., 6-7, Wiesenrandgebüsche bei der Walkmühle.

Petauristidae (Trichoceridae).

Die Wintermücken fallen im Herbst und Winter besonders durch die Tänze auf, welche die Männchen an schönen Tagen, meist in großer Zahl zu Schwärmen vereinigt, aufführen. Die Weibchen fliegen einzeln oder halten sich in Verstecken auf. Die Larven entwickeln sich in faulenden Schwämmen, zerfallendem Laub und altem Holz.

Petaurista Meig.

annulata Meig., 10, Waldkatze, Alslebens Fischteiche, Waldkater, nur vereinzelt.

maculipennis Meig., 11-3, nur an Fenstern gefangen.

regelationis L., 10-3, gemein.

saltator Harr., 11-3, gemein.

rufescens Edw., 9-10, Wiesenrandgebüsch bei dem Walkmühlenfriedhof.

hiemalis L., 11-3, gemein.

parva Meig., 11-3, gemein.

Thaumaleidae (Orphnephilidae).

Die Mücken finden sich an Quellbächen, sind wenig beweglich und fliegen langsam. Die Larven leben in Quellbächen an Steinen, die vom Wasser überrieselt werden.

Thaumalea Ruthe.

testacea Ruthe, 5, Quellbäche am Goldbrunnen und hinter dem Grenzkatzen.

Bibionidae.

Die Haarmücken treten oft scharenweise auf, schweben mit herabhängenden Beinen in der Luft oder hängen in Massen an Zweigen und Halmen. Besonders häufig zeigen sie sich auch auf Dolden. Die Larven leben in faulenden Pflanzenstoffen und untergegrabenem Pferdemist. Sie vergreifen sich auch bei massenhaftem Auftreten an den Wurzeln von Kulturpflanzen und werden dadurch schädlich.

Penthetria Meig.

holosericea Meig., 5, Kl.-Strellin, am Glaskowbach beim Kramper Bahnhof, Wiesenrandgebüsch bei den Spatzenbergen.

Dilophus Meig.

febrilis L., 4-9, besonders auf Blüten, gemein.

femoratus Meig., 5-6, auch auf Blüten, aber nicht so gemein wie vorige.

humeralis Zett., 4-6, seltener.

Bibio Geoffr.

venosus Meig., 5, Arnshagen, Veddin.

pomonae Fbr., 7, Kl.-Strellin, Stolpmünde, Freichow.

hortulanus L.

v. *marci* L., 5-6, gemein, besonders an Weidenblüten.

v. *hispanicus* Duda, 6, Ihnagrenzgebiet bei Reetz, Neumark.

clavigipes Meig., 10, sehr verbreitet, nicht selten.

v. *lepidus* Lw., 10, wie vorige.

ferruginatus L., 5-6, häufig.

varipes Meig., 5, gemein.

lanigerus Meig., 5, häufig.

v. *hybridus* Hal., 5, vereinzelt.

nigriventris Hal., 6, selten.

johannis L., 4-5, häufig.

Scatopsidae.

Die Dungmücken finden sich zwischen Gräsern, auf Blättern und Dolden. Besonders häufig sind sie in der Nähe von Aborten und Fäkalien. Die Larven entwickeln sich in faulenden Stoffen, unter alter Baumrinde, im Dung und in Fäkalien.

Scatopse Geoffr.

notata L., 4-10, gemein, auch an Fenstern.

flavicollis Meig., 9-10, häufig.

picea Meig., 9-10, häufig.

nigra Meig., 5-10, Waldkatze, Loitz.

brevicornis Meig., 5-10, seltener.

cochleata Zett., 9-10, am 17. 9. 37 bei Veddin massenhaft in Gesellschaft mit *flavicollis* auf Eichenblättern.

geniculata Zett., 7, häufiger.

nigripennis Zett., 5, vereinzelt.

tristis Zett., 5, selten.

Aldrovandiella End.

halterata Meig., 6-7, Stolpmünde, Waldkatze, Schwuchow.

Anapausis End.

inermis Ruthe, 8, nur vereinzelt.

soluta Lw., 6, Waldkatze, Reitz; häufiger.

Aspistes Meig.

berolinensis Meig., 6-7, häufiger.

Ptychopteridae (*Liriopeidae*).

Die Mücken finden sich an Pflanzen und Blüten in der Nähe von Gewässern, in deren Schlamm die Larven leben. Diese nähren sich von Algen und verwesenden Pflanzenteilen. Ihr Körper endet mit einem langen, dünnen Atemrohr, dessen Ende sie beim Atmen aus dem Wasser herausstecken.

Ptychoptera Meig.

albimana Fbr., 4-5, Goldbrunnen, Reitz.

contaminata L., 5-6, St. Georg, Walkmühle, Menkenbruch, Reitz.

minuta Tonn., 5-6, St. Georg, Goldbrunnen, Menkenbruch, Plassower Berge.

scutellaris Meig., 4-6, Goldbrunnen, Reitz.

Paraptychoptera Tonn.

lacustris Meig., 6, Goldbrunnen, Freichow.

paludosa Meig., 5-6, St. Georg, Arnshagen, Freichow.

Dixidae.

Die Ursstechmücken finden sich an feuchten Stellen in Gebüschen und Wäldern. Die Männchen führen Tänze auf. Die Larven leben in stehenden und langsam fließenden Gewässern und nähren sich von Mikroorganismen.

Dixa Meig.

nebulosa Meig., 4-11, Waldkater, Waldkatze.

submaculata Edw., 4-11, zusammen mit der vorigen.

Paradixa Tonn.

aestivalis Meig., 4-11, Stolp, Arnshagen.

amphibia Deg., 5-9, Menkenbruch, Freichow.

autumnalis Meig., 11, Waldkatze, Menkenbruch.

Dixina End.

obscura Meig., 10, Waldkatze.

Culicidae.

1. *Chaoborinae (Corethrinae)*.

Die Büschelmücken stechen nicht und nehmen außer Wasser und süßen Säften keine Nahrung zu sich. Die Larven leben im Wasser, führen eine räuberische Lebensweise und fressen hauptsächlich Crustaceen. Sie schweben waagerecht regungslos an einer Stelle, lassen die Beutetiere herankommen und erhaschen sie mit den zu Greiforganen umgebildeten Fühlern.

Mochlonyx Lw.

cylindromorphus Deg., 6, Horster Teiche.

Chaoborus Licht.

fluvicans Meig., 5-6, Stolp, Ulrichsfelde, Freichow.

crystallinus Deg., 5-6, Ulrichsfelde, Veddin, Potänewiesen.

pallidus Fbr., 5-6, Plassower Berge, Wiesenrandgebüsch am Walkmühlenfriedhof.

2. Culicinae.

Nur die Weibchen der Stechmücken sind Blutsauger. Die Männchen nehmen nur Wasser und Pflanzensaft auf. Sie vereinigen sich ebenso wie die Männchen der Büschelmücken zu tanzenden Schwärmen. Die Larven schweben senkrecht im Wasser, den Kopf nach unten gerichtet, und erzeugen durch stete Bewegung der mit Härchen und Haarbüscheln besetzten Mundteile einen Strudel, der ihnen die aus Mikroorganismen bestehende Nahrung zuführt.

Anopheles Meig.

claviger Meig. (*bifurcatus* Meig.), 5-9, Stolp, Wiesenrandgebüsch des Walkmühlengebiets, auch an Fenstern, ziemlich häufig.

maculipennis Meig., 8-11, Stolp, Stolpmünde, auch an Fenstern und Wänden von Gebäuden, seltener als vorige.

Theobaldia New.-Lem.

morsitans Theob., 8, Stolpmünde.

alascaensis Lude., 4, Stolp.

annulata Schrnk., 6-11, Stolp, am Bretterzaun des Lachschleusengrundstücks, an Fenstern und Wänden von Gebäuden.

Mansonia Blanch. (*Taeniorhynchus* Lyn.-Arr.).

richardii Fic., 6-7, Stolp, Veddin, Stolpmünde.

Aedes Meig.

cinereus Meig., 5-8, sehr verbreitet und häufig.

vexans Meig., 6-9, St. Georg, Sumpfstelle am Rande der Lindower Außendünen, Freichow.

maculatus Meig. (*cantans* Meig.), 5-6, sehr verbreitet und häufig.

annulipes Meig. (*quartus* Mart.), 5-6, wie vorige.

excrucians Walk., 5-6, überall, doch nicht so häufig wie vorige.

rostochiensis Mart., 5-6, seltener.

communis Deg. (*nemorosus* Meig.), 5-6, gemein.

punctor Kirby, 5-6, häufig.

diantaeus H. D. K., 5-6, Veddin, Nipnow, Arnshagen, Freichow; ver einzelt.

intrudens Dyar, 5-6, Veddin, selten.

Culex L.

pipiens L., 4-11, lange nicht so gemein, wie gewöhnlich angenommen wird.

Lyceriidae (Sciaridae).

Die Trauermücken bevorzugen windstille, schattige Örtlichkeiten. Man findet sie daher auch in Treibhäusern, an Fenstern und in Höhlen. Manche Arten besuchen Dolden. Die Larven entwickeln sich in mulmiger Erde, unter der Laub- und Nadeldecke des Waldes und in faulenden Pflanzenstoffen der verschiedensten Art. Wo ihnen aber die gewöhnlichen Nährstoffe fehlen, da greifen sie auch die Haarwurzeln gesunder Pflanzen an und bringen sie dadurch zum Absterben. So werden sie in Gewächshäusern oft schädlich. Einzelne Arten sind Blattminierer oder Gallenbewohner. Auch Pilzfresser gibt es unter ihnen.

Cratyna Winn.

atra Winn., 5, Stolp.

Scythropochroa End.

radialis Lgd., 5, Stolp.

Trichosia Winn.

modesta Winn., 8-10, Nipnow, Veddin.

splendens Winn., 6, Stolp, Reitz, Loitz.

Platosciara Berg.

cunctans Winn., 5, Veddin.

falcifera Lgd., 8, Stolp.

Epidapus Hal.

gracilis Winn., 9, Horster Teiche.

Lycoria Meig.

ornata Winn., 5-10, Stolp, Nipnow, Kl.-Strellin, Freichow, Veddin.

lutea Meig., 5-9, Wiesenrandgebüsch beim Walkmühlenfriedhof,

Teichsumpf in den Plassower Bergen.

thomae L., 6-9, feuchte Waldstellen, Laubgebüsch.

longiventris Zett., 5-6, Stolp, Reitz, Arnshagen, Veddin, Nipnow, Freichow.

edwardsi Lgd., 5-9, Stolp, Reitz, Ulrichsfelde, Veddin, Freichow.

humeralis Zett. (syn. *armata* Winn.), 5-9, Stolp, Veddin, Freichow, Kl.-Strellin, Schwuchow.

autumnalis Winn., 8-9, Stolp, Veddin, Stolpmünde.

elegans Winn., 5-9, St. Georg, Wiesenrandgebüsch beim Walkmühlenfriedhof.

- pilosa* Staeg., 5-6, St. Georg, Reitz, Nipnow, Schwuchow.
subspinulosa Edw., 4-6, Stolp, Nipnow, Reitz, Veddin, Arnshagen.
- Neosciara* Pett.
- bicolor* Meig., 4-10, Stolp, Nipnow.
flavimana Zett. (syn. *fulgens* Winn.), 9, Stolp.
carbonaria Meig., 6, Freichow.
morio Fbr. (syn. *lugubris* Winn.), 4-8, Stolp, Reitz, Loitz, Veddin.
insignis Winn., 6, Stolp, Nipnow, Freichow.
brunnipes Meig., 4-10, Stolp, Nipnow, Reitz, Veddin, Kl.-Strellin.
vittigera Zett., 6-9, Stolp, Kl.-Strellin, Freichow.
praecox Meig., 5-10, St. Georg, Reitz, Wusterwitzer Moor.
picipes Zett., 5-8, Stolp, Reitz, Horster Teiche, Stolpmünde.
nervosa Meig., 4-11, Stolp, Nipnow, Reitz, Veddin.
vitripennis Meig., 4-11, Stolp, Nipnow, Veddin.
socialis Winn., 5-8, Stolp, Schwuchow, Reitz.
levida Winn., 4-9, Stolp, Veddin.
modesta Meig., 4-11, Stolp.
nobilis Winn., 6-10, Stolp, Nipnow.
pullula Winn., 5-9, Stolp, Veddin, Reitz, Freichow.
pusilla Meig., 3-11, allgemein verbreitet und häufig von Tannen
gestreift.
vivida Winn., 5-9, Stolp.
triseriata Winn., 9, Stolp.
fenestralis Zett., 5, Reitz.
nemoralis Meig., 4-9, Stolp, Nipnow, Veddin, Stolpmünde.
muscicola Lgd., 5-9, Stolp, Ulrichsfelde.
irmgardis Lgd., 5, Stolp, Loitz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Karl O.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Mückenfauna Pommerns. Diptera Nematocera 106-112](#)